

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

206 (4.9.1901) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V. Ernst Lange, für den Anzeigen-Teil H. Müderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 206.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. September 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die chinesische Sühnegesandtschaft in Deutschland.

Ueberraschend kam die heute Morgen aus Basel gemeldete Kunde, daß die chinesische Sühnegesandtschaft endlich gestern Nacht die Reise nach Berlin fortgesetzt hat, daß eine Verständigung zwischen Peking und Berlin erzielt worden ist, diese Annahme wurde zwar durch die Mitteilung von der Rückkehr des Reichskanzlers Grafen Bülow nach Norderny nahegelegt. Immerhin war man aber auf eine so rasche Lösung der Sühne-Affäre, selbst seitens der Mitglieder der Sühnegesandtschaft, die sich in Basel häuslich eingerichtet hatte, nicht vorbereitet. Es war auch hohe Zeit für den Prinzen Tschun, sich auf den Weg machen zu können, wollte er den deutschen Kaiser dort noch treffen, denn am 6. d. Mts. begibt sich der Kaiser zu dem Manöver in Danzig, an die sich seine Zusammenkunft mit dem Prinzen anschließt. Das Telegramm, welches Prinz Tschun gestern (Montag) aus Peking erhielt wird für ihn die Instruktion enthalten haben, die ihn die Fortsetzung der Reise nach Berlin zur Ausführung des Sühneaktes gestattete. Von dem Inhalt dieser Depesche gab der Prinz sofort dem Berliner Auswärtigen Amte Kenntnis und von letzterem traf gegen 5 Uhr Abends das „erlösende Wort“ in Basel ein. Wenige Stunden darauf, um 11.5 Uhr Nachts, dampfte der Sonderzug mit der Sühnekommission nach offizieller Begrüßung zwischen dem Prinzen Tschun und dem neuen chinesischen Gesandten in Berlin, Jin-Tschang, eintraf und dem in großer Uniform erscheinenden Generalmajor Höpfer und Major Wittweis andererseits, nach Berlin ab. Der Weg ging nicht über Straßburg, wie man dort vermutet hatte, sondern über Karlsruhe. Der Sonderzug führt außer den üblichen Sicherheitswagen zwei kaiserliche Salomonwagen mit dem Hohenzollernwappen, dann einen Restaurationswagen und zwei gewöhnliche Wagen erster und zweiter Klasse.

Worin das „erlösende Wort“, wie es genannt wird, besteht, darüber liegt eine amtliche Meldung nicht vor, wie überhaupt über die ganze Tschun-Affäre keine authentische Erklärung der deutschen Regierung erfolgt ist. Soviel darf angenommen werden, daß man auf beiden Seiten, in Peking wie in Berlin, nachgegeben. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat die deutsche Regierung auf das vor dem Kaiser zur Sühne durch den Prinzen Tschun vorzunehmende „Kotau“ (dreimaliges Niederwerfen und Berühren des Bodens mit der Stirn) verzichtet. Für dieses Nachgeben mag wohl die Erwägung maßgebend sein, daß ein Gesandter, der sich vor dem Souverän eines europäischen Kulturstaates zu Boden geworfen, dem diplomatischen Korps nicht mehr als ein Gleichgestellter erscheinen könne und folglich als diplomatischer Vertreter unmöglich geworden sei. Neben der Forderung des Kotau hatte man als Grund für die entstandenen Schwierigkeiten die Anprache bezeichnet, die Prinz Tschun vor dem deutschen Kaiser halten soll. Angeblich wollte er sagen, die chinesische Regierung brüde die Bedauern darüber aus, daß Herr v. Ketteler angekommen sei, während Graf Bülow verlange, daß er sage, die chinesische Regierung bitte um Verzeihung für die Ermordung des Herrn v. Ketteler. Die erstere Formel wäre allerdings zu schwächlich, und die letztere könnte zu der Auffassung verleiten, als ob die chinesische Regierung sich selbst der Ermordung des deutschen Gesandten schuldig bekäme, während die chinesischen Machthaber sich nur mittelbar für die Verbrechen, die in ihrem Reiche vor sich gingen, schuldig mache. Ob auch hier die deutsche Regierung nachgegeben hat, muß dahingestellt bleiben. Selbst die „Times“ erwähnen unserer Reichsregierung, wie bereits gemeldet, auf der letzten Formel zu bestehen. Offenbar wird der Sühneakt nicht des Charakters als solcher entkleidet. Daß die Unterbrechung der Reise des Prinzen Tschun übrigens nicht auf einem akuten

Schnupfen beruhte, sondern auf Weisungen aus Peking erfolgt ist, wird daraus klar, daß gleichzeitig auch die nach Japan bestimmte Sühnegesandtschaft ihre Reise in Shanghai hat unterbrechen müssen. Der Aufenthalt der Sühnekommission in Berlin wird einer Meldung der „St. Ztg.“ zufolge auf zwei Wochen berechnet. Nachher soll die Reise zurück nach Italien gehen. Die Mission ist von folgenden Staaten eingeladen worden: Italien, England, Belgien, Vereinigte Staaten von Amerika und Japan. Alle diese Einladungen sind angenommen. Die erste Einladung kam von den Vereinigten Staaten. Neben dem Prinzen Tschun und dem Generalleutnant Jin Tschang, dem neuen Gesandten für Berlin, sind die hervorragendsten Personen der Gesandtschaft folgende: Tschang-Jin-Mau, Direktor der nördlichen Bahnen und Minen und Hauptaktionär der Kaiping-Minen, Sir Liang-Tschung, der erste Sekretär, Dr. Mark, Leibarzt von Li-Hung-Tschang, weiter 6 Sekretäre, 12 Attachees, 6 Offiziere der Leibgarde des Prinzen und der Dienerschaft. Zur Mission gehört ferner Ingenieur Brasser, technischer Sekretär der chinesischen Marine-Verwaltung, und Generalmajor Richter sowie der Reiserückmarschall Leutnant Rauch.

(Telegramme.) hd Frankfurt a. M., 3. Sept. Der Extrazug mit der chinesischen Sühnegesandtschaft passierte heute Morgen 4 Uhr 30 Min. den Bahnhof Sachsenhausen.

— Potsdam, 3. Sept. Prinz Tschun ist heute Nachmittag kurz nach 1/4 Uhr mittels Sonderzugs auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Im Zuge befanden sich außer den chinesischen Würdenträgern Generalmajor v. Höpfer und Major v. Wittweis. Zum Empfang waren erschienen der Kommandant von Potsdam Generalmajor v. Moltke, Major v. Schwertin und der Polizeidirektor. Nach gegenseitiger Vorstellung bestieg Prinz Tschun mit dem chinesischen Würdenträger und General v. Höpfer den Wagen und fuhr nach dem neuen Drangeriegebäude. Das Gefolge fuhr ebenfalls dorthin.

hd Berlin, 3. Sept. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt in Angelegenheit der chinesischen Sühne-Mission, noch folgendes: Prinz Tschun und sein Gefolge wird gemäß den früheren Bestimmungen in der Drangerie in Potsdam absteigen. Er trifft nach den Berliner Neuesten Nachrichten heute Mittag in Berlin ein und begibt sich von hier nach Potsdam, wo er vom 3. bis 5. ds. M. bleibt. In diesen Tagen wird der Prinz nach dem von der chinesischen Gesandtschaft gemieteten Saale überziehen. — Betreffs des „Kotau“ meldet die „Nat.-Ztg.“: Abgesehen davon, daß überhaupt nicht daran gedacht werden konnte, von dem Bruder des chinesischen Kaisers den Kotau zu verlangen, so war die Frage, ob etwa das Gefolge des Prinzen chinesische Gebrauche der erwähnten Art bei dem Erscheinen vor dem deutschen Kaiser erfüllen sollten, schon in Peking in verneinendem Sinne entschieden worden.

— Berlin, 3. Sept. Der Empfang des Prinzen Tschun beim Kaiser findet nach dem früher festgesetzten Zeremoniell, in dem der Kotau nicht enthalten ist, höchstwahrscheinlich am Mittwoch statt. (M. N. N.)

hd Berlin, 3. Sept. Wie der „Nat.-Ztg.“ bestätigt wird, empfängt der Kaiser lebhaft den Prinzen Tschun, der von seinem Dolmetscher begleitet sein wird. Das Gefolge des Prinzen wird beim Kaiser nicht vorgeföhrt. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes dürfte dem Empfange beizuwohnen.

hd Berlin, 3. Sept. Prinz Tschun wird eine Ansprache halten, deren ursprünglicher Text etwas verschärft worden ist. Eine direkte Bitte um Verzeihung wird sie indessen nicht enthalten. Den dem chinesischen Kaiser, den der Prinz betritt, mißt man hier keine Schuld an der Ermordung des deutschen Gesandten bei. Der Prinz und sein Gefolge sind nur solange Gäste des Kaisers, bis die Audienz erfolgt ist. (St. Z.)

Zur Sozialreformfrage.

In Anlehnung an einen schon vor Jahren gehaltenen Vortrag des Geh. Raths Dr. Jäger vom Reichsversicherungsamt werden in einem Artikel der „Nat. Korr.“ der Fortführung der Sozialreform weitere Perspektiven eröffnet.

Gleichviel wie immer die einzelnen Parteigruppen im Reichstag zur Frage der Tempos der Fortführung der Sozialreform stehen mögen, Thatsache ist, so schreibt die genannte Korrespondenz, daß jetzt die Bereitwilligkeit, an die Verhinderung der Witwen und Waisen heranzutreten, von verschiedenen Seiten so vernehmlich erklärt worden ist, daß an ein Zurück in dieser Beziehung nicht gedacht werden kann, und fährt dann fort: Am so gerechtfertigter erscheint es, daran zu erinnern, wie schon auf dem internationalen Kongreß für Arbeiterfragen in Chicago im Herbst 1898 das verdiente Mitglied des deutschen Reichsversicherungsamtes, Geh. Rath Dr. Jäger, in einem Vortrag ausdrücklich erklärte: „Die Arbeiterversicherung (gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Altersschwäche) ist nahezu abgeschlossen. Es fehlt noch die Witwen- und Waisen-Versicherung; dieselbe würde die gegenwärtige Gesamtsumme für die Versicherungszwecke nahezu verdoppeln. Bevor aber Deutschland eine so erhebliche Mehrbelastung auf sich nimmt, würde im Interesse der nationalen Konkurrenzfähigkeit zunächst abzuwarten sein, inwiefern die fremden Konkurrenzstaaten sich ähnliche Lasten zu Gunsten der Arbeiterschaft auferlegen.“ Immerhin werde sich, meinte er, die Zwischenzeit für die Vorarbeiten zur Witwen- und Waisenversicherung und den weiteren Ausbau der bestehenden Versicherungsgesetze ausnützen lassen. Der Redner führte dann noch weiter aus: Sowohl bei der Arbeiterversicherung als bei der Arbeiterrentenversicherung seien die Arbeitgeber und Arbeitnehmer grundsätzlich als gleichberechtigte Parteien gegeneinander überall da, wo Interessen der Arbeiter in Frage kämen, besondere Vertreter derselben zugelassen worden, von dem Arbeiterausschuß in der einzelnen Fabrik hinauf bis zur Mitgliedschaft in der höchsten Spruchbehörde, dem Reichsversicherungsamt. Dieses Zusammenarbeiten beider Theile an gemeinsamen Aufgaben hat sich bisher durchaus bewährt und zur Milderung der sozialen Gegensätze nicht unwesentlich beigetragen. Dr. Jäger warf daher die Frage auf, ob die weitere Gesetzgebung nicht besser daran thue, in dieser Richtung im Sinne der faiserlichen Sozialpolitik fortzuschreiten, als beiden Theilen (Unternehmern und Arbeitern) geforderte Organisationen zu geben, die nach den bisherigen Erfahrungen nicht miteinander, sondern gegeneinander marschieren würden. Der Zeitpunkt einer solchen Gesetzgebung wäre die gewerbliche Selbstverwaltung auf Berufsgenossenschaftlicher Grundlage, d. h. jedes Gewerbe würde eine Unternehmer und Arbeiter gleich berücksichtigende korporative Verfassung erhalten, um seine Angelegenheiten im Wege der Autonomie selbst zu regeln, so daß der staatlichen Gesetzgebung und Verwaltung nur die Festlegung allgemeiner Grundsätze und die im Gesamtinteresse gebotene Oberaufsicht verbliebe. Man würde damit nur das befördern, was die berufsgenossenschaftliche Selbsthilfe heute schon anstrebt, aber ohne gesetzgeberische Unterstützung nicht erreichen kann.

Das Problem lautet: Regelung der Produktion, oder: Vermeidung der Absatz- und Arbeitsstörungen. Die Unternehmer suchen durch ihre Kartelle den Waarenmarkt, die Arbeiter durch ihre Fachvereine den Arbeitsmarkt zu regulieren; beide aber nicht mit, sondern gegeneinander. Und doch steht beides in Wechselwirkung! Haben die Unternehmer dauernden Absatz, so haben die Arbeiter lohnenden Verdienst, und sind die Massen

prophane Antrag, der Frage des Unterrichts von Bergführern im Skilauf näher zu treten. Um möglichst rasche Hilfe bei Unglücksfällen in den Alpen herbeizuföhren, übernimmt es der Centralausschuß, auf Antrag der Sektion Vozgen sich mit dieser Frage eingehend zu beschäftigen. Als Ort der nächstjährigen General-Versammlung wurde einstimmig Wiesbaden gewählt und für 1903 Vozgen in Vorschlag genommen. Schließlich sprach Süßitzsch Schuiter-München dem Centralausschuß den Dank der Versammlung aus. Bei schönem Wetter und reicher Illumination spielte sich gegen Abend in den Kuranlagen ein äußerst gelungenes alpinistisches Volksfest ab. Morgen und in den folgenden Tagen werden Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Merans, insbesondere in die Dolomiten, in die Ortler- und Ostalpen unternommen.

— Malaga, 3. Sept. (Tel.) Ein heftiger Brand mittelfe gestern Vormittag auf dem deutschen Konsulat und richtete beträchtlichen Schaden an. Eine eiserne Kiste mit amtlichen Schriftstücken und ein Theil der Bibliothek wurden gerettet. Der Brand ist vermutlich durch eine brennende Cigarre verursacht worden.

Meine Zeitung.

(Der Graf Henri Desbancs, der sich rüht, von Lissabon aus in einem Luftschiffe über das mittelländische Meer zu fahren, hofft die Fahrt demnächst antreten zu können. In einer Aufschrift an das „Echo de Paris“ führt er, wie unter Verichterhatter mitteltell, aus, daß das Unternehmen nichts Unmögliches habe. Es handle sich, sagte er, um eine Strecke von kaum 1000 Kilometer, das Mittelmeer biete für den Fall der Gefahr Anhaltspunkte in Korsika, den Balearen, Sicilien und werde nicht von Luftströmungen durchstrichen, welche einen Ballon unberechenbaren Fahrtschleifen ausliehen. Ganz anders, das gibt er zu, würde sich in dieser Hinsicht eine Luftfahrt über den Ozean gestalten, wo die Luftschiffer sich schwerlich in der gemäßigten Zone zu behaupten vermöchten und entweder nach dem Äquator oder nach den Polarregionen verschlagen würden.)

Vermischtes.

— Berlin, 3. Sept. (Tel.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Ber (Ranton Wadi): Der Diener eines französischen Schiffskapitäns verlegte ein junges Mädchen, da sie ihn nicht erhörte, durch einen Schuß schwer und tödtete sich dann selbst.

* Kassel, 2. Sept. Im Dorfe Weimar ächerte ein großer Brand 24 Wohnhäuser, zahlreiche Stallungen und Scheuern ein. Viele kleine Leute haben Alles verloren, da auch die theilweise unverschätzte Ernte vernichtet ist. Auch zahlreiches Vieh ist umgekommen. Als Ursache des Brandes wird Funkensprühen aus einer Drehschleife angegeben. Der „Nat. Ztg.“ zufolge forderete der Kaiser den Regierungspräsidenten zum sofortigen Bericht über das Brandunglück im Dorfe Weimar auf. Prinz Joachim hatte seinem kaiserlichen Vater über die Feuersbrunst und die Nothlage in dem unweit Wilhelmshöhe gelegenen Dorfe berichtet.

Überhausen, 1. Sept. Wie der „Mittl. Gerold“ mitteltell, wird sich Gerhard Terlinden dem Versuche, ihn nach Deutschland zurückzubringen, ernstlich widersetzen. Sein Rechtsvertreter, der Anwalt A. C. Umbreit hier selbst, erklärt, Terlinden habe das Verhörpapier, durch welches das Geld erlangt wurde, nicht gefälscht. Andere Personen hätten dies getan, die er (Umbreit) jetzt indes nicht nennen dürfe. Am 6. Sept. soll der Fall weiter verhandelt werden, inzwischen bemühte sich der deutsche Konsul, Terlinden zu bewegen, sein Vermögen an seine Gläubiger zu übertragen. Der deutsche Konsul habe die Gelder mit Beschlagnahme belegen, die Terlinden in Milwaukee und Chicagoer Banken deponirt habe, aber auch diesem Vorgehen werde sich Terlinden widersetzen. (Verf. Börsenztg.)

— Essen a. d. Ruhr, 3. Sept. (Tel.) Seit Sonntag befindet sich in der Villa Hügel als Gast Krupp's der hier weilende Kronprinz von Siam, der gestern Nachmittag einzelne Werke der Krupp'schen Fabrik besichtigte.

— Mühlberg, 3. Sept. (Tel.) Wie die „Mühlberg-Belmdrehter Zeitung“ melden, wurden gestern Abend in Mühlberg sechs Häuser und 19 gefüllte Scheuern mit Nebengebäuden durch Feuer vernichtet. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sollen den Brand verursacht haben.

Handel und Verkehr.

Durlach, 1. Sept. Der gestrige Schweinemarkt war mit 64 Käuferfleischweinen und 192 Ferkelschweinen besetzt...

Patentbericht für Baden

(Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau C. Reber in Karlsruhe (Baden).) Auskünfte ohne Rücksicht werden den Abonnenten dieser Zeitung gratis erteilt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, and Paris, including dates and specific rates.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 4.35 m, gef. 0,08 m. Rheil, 3. Sept. Morgens 6 Uhr 2,96 m, steigt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. Sept. Der Dampfer 'Prinz Regent Luitpold' ist am 31. v. M. von Adelaide, Dresden, von Port-Said, 'Franz' von Neu-York...

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. Von einem nördlich von Schottland gelegenen Kern aus zieht sich heute über Mitteleuropa hinweg nach der Balkanhalbinsel ein breiter Rücken hohen Druckes...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, and other weather-related data for August and September.

Höchste Temperatur am 2. Sept. 17.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.0.

Amateurapparate, neueste und beliebteste Constructionen, sämtliche Bedarfsartikel in nur bester Qualität.

Emil Stoll, Kaiserstrasse 143.

Kuranstalt für Frauen im Friedrichsbad. Dirig. Arzt: Frauenarzt Dr. Paull.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 3. Sept. Sitzung der Ferienkammer I. Die Ferienkammer I hatte sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit einer Verurteilung zu beschäftigen.

Dem Kaufmann Raab in Baden-Baden kamen in der ersten Hälfte des Monats Juli aus seinem Magazinräume und Ladenlokal verschiedene Waaren abhanden.

Die beiden Kautionschwinder, die vor einigen Monaten verschiedene Personen hier betrogen, beging zu betrügen verurteilt, erschienen im folgenden Falle in der Anklagebank.

Die beiden Kautionschwinder, die vor einigen Monaten verschiedene Personen hier betrogen, beging zu betrügen verurteilt, erschienen im folgenden Falle in der Anklagebank.

Zinscoupons per 1. Oktober 1901

Table listing interest coupons for various banks and locations like Karlsruhe, Frankfurt, and London.

Mittags- und Abendtisch

An einem guten Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren und Damen teilnehmen, bei Franz Lussi, Koch, Akademiestraße 34, 2. Stod, gegenüber der Kaiser-Passage.

Neues süßes Apfelwein

Empfehlenswert, 21 Jähringerstraße 21.

Neues Delikatess-Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg., empfiehlt 10193 Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofstr. 5.

Tüchtige Kleidermacherin

empfehlenswert, in der Nähe von Frauen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause.

Hauptagentur Karlsruhe

mit größerem Bezirk, einer soliden alten Lebensversicherung-Gesellschaft zu vergeben.

300 Mark

werden von einem Geschäftsmann aufzunehmen gesucht gegen gute Sicherheit mit 5% Zins.

Wirtschafts-Gesuch

Junge, tüchtige Wirtschaftskräfte werden in frequenter Lage der Stadt eine gute Stelle gesucht.

120-180 P.S. Compound-Locomotive

von Lanz-Mannheim gebaut, fast neu, nur 6 Monate im Betriebe gewesen, mit ausziehbarem Röhrenfestel sehr billig zu verkaufen.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Offene Stellen. Belehrt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein ordentl. Mädchen, das etwas lohn kann und in Hausarbeit erfahren ist.

Stelle-Gesuch. Ein verh., kautionsfähig. Diener, schon mehrere Jahre auf einem Bureau tätig, sucht anderweitige Stellung.

Stelle-Gesuch. Ein junger, verheirateter Mann sucht als Bad-Stelle als Aufseher, Verwalter oder Einlassierer.

Stelle-Gesuch. Ein israelitisches Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf 1. Oktober als Zimmer- oder Kinderwärterin.

Wer bessere Stellung sucht. Verlangt unsere neueste Katalogliste.

Durlacherstraße 31. Ist eine Mansarden-Wohnung auf 1. Okt. für 2 vermieten.

Stühlerstraße 49 sind schöne Drei-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Keller und Waschküche sofort oder später zu vermieten.

Stühlerstraße 40 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Wegen Wegzug sind die Wohnungen, Westendstraße 6, 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Garten, Veranda u. s. w., eine Treppe höher, 4 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten.

Stühlerstraße 37, 3. Stod, ist eine Mansardenwohnung mit Küche sofort oder später zu vermieten.

Mühlburg, Rheinstraße 69, 1. Et. 3 Zim., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer. In der Nähe der Kaiser-Passage, ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Mollenstr. 71, Eing. Leopoldstr., ist in 4. Stod des Vorderhauses ein schönes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Angesehen zwischen 12 und 2 Uhr und Abends von 1/8 Uhr an. 21 Douglasstr. 26, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer für den Monat September zu vermieten.

Durlacher-Allee 2, 8. Stod, ist ein möbliertes Hofzimmer mit voller Pension billig zu vermieten.

Ein fein möbliertes Zimmer mit 2 Betten ist auf 1. Okt. an 2 anständige Fräulein zu vermieten.

Elegant möbl. Zimmer bei einer kinderlosen Beamtin-Familie an ein besseres Fräulein sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 64, 4. St., ist für einen jungen Mann eine möbl. Mansarde für monatlich 8 M. zu vermieten.

Quisenstraße 73a, 5. Stod, ist ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Walhornstr. 12, Hinterh. 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

Penion-Gesuch. Ein Fräulein, welches eigene Möbel besitzt, sucht ein Zimmer mit vollständiger Pension bei netter Familie.

Penion gesucht. Für einen 15 Jahre alten Schüler, der das Reformgymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht.

